

Die Bahn geht ins Detail

Aktuelle Pläne der S7-Verlängerung vorgestellt – Kostenberechnung erst nach Planfeststellungsbeschluss



Deckel drauf: 243 Meter lang ist das Bauwerk am Wolfratshausener S-Bahnhof, unter dem die Gleise in Richtung Geretsried verschwinden werden. grafik: Deutsche bahn

Wolfratshausen/Geretsried – Die Verlängerung der S7 nach Geretsried gibt es nach wie vor nur auf dem Papier. Aber sie wird langsam realer: Am Donnerstag zeigte die Deutsche Bahn in der Wolfratshausener Loisachhalle detaillierte Pläne und Grafiken. Bevor sich die Bürger informieren konnten, erläuterte Projektleiter Michael Hatzel der Presse die Unterlagen.

Ziel der Info-Veranstaltung sei es, offene Fragen zu beantworten, bevor die Pläne in die öffentliche Auslegung gehen, sagte Hatzel. Bei den Schwerpunktthemen habe man sich an den Erfahrungen orientiert, die man 2012 gemacht habe. Wie berichtet gab es im Rahmen des ersten Planfeststellungsverfahrens über 700 Einwände. Knackpunkt war damals die Querung der Sauerlacher Straße. Mit der Verlängerung der S7 nach Geretsried wären sechs Schrankenschließzeiten pro Stunde dazu gekommen – aktuell gibt es laut Hatzel zwei am Tag. Die Bürger befürchteten ein Verkehrschaos. Daraufhin plante die Bahn um, und der Bahnhof wurde in den Untergrund verlegt.

Damit die Gleise unter der Sauerlacher Straße verschwinden können, wird ein neuer Bahnsteig gebaut. Trotzdem soll die S7 während der Bauarbeiten „nahezu durchgehend“ nach Wolfratshausen rollen. Der Verladebahnhof soll leicht verschoben und eine Lärmschutzwand errichtet werden. Was bleibt, ist das oberirdische Industriegleis. Für ein drittes, vom

Personenverkehr abgetrenntes Gleis sei im Tunnel kein Platz mehr gewesen.

In Richtung Geretsried „bleiben wir auf der Strecke der Isartalbahn“, kündigte der Projektleiter an. Deshalb sei der Grunderwerb in Wolfratshausen überschaubar. Anders in Gelting: Dort soll auf bis dato landwirtschaftlich genutzten Flächen der erste Geretsrieder Bahnhof entstehen. Doch erst wenn Baurecht besteht – vermutlich 2024 –, werde man in konkrete Grundstücksverhandlungen einsteigen. Der zweite Bahnhof in Geretsried wird auf Höhe des Rathauses am Schwaigwaller Hang entstehen. Der Endbahnhof der S7 wird zwischen Jeschken-/Richard-Wagner-Straße liegen, um auch die Bürger aus dem Ortsteil Stein anzubinden. Verzichtet wurde in der aktuellen Planung auf einen weiteren Fuß- und Radweg von Stein in Richtung Bahnsteig. An allen Haltepunkten soll es Park & Ride-Anlagen geben.

Die Planungs- und Baukosten waren zuletzt 2012 auf 167 Millionen Euro geschätzt worden. Eine aktuelle Kostenberechnung wird laut Hatzel erst erfolgen, wenn es einen Planfeststellungsbeschluss gibt. Während der erneuten öffentlichen Auslegung im Februar und der Einwendungsfrist können Stellungnahmen vorgebracht werden. Neue Einwände kann formulieren, wer von den Planänderungen betroffen ist. „Alle anderen werden Antworten auf ihre Einwände aus dem Jahr 2012 bekommen.“ nej